

*Hallo,
liebe Leute*

Ja was denn nun? Die Wahlen sind gegessen, das heißt besonders der neuen Opposition liegen sie schwer im Magen. Wer einen Platz an der Futterkrippe der Koalition erhascht, steht noch nicht fest. Aber sollte der Guido zum Außenminister geschlagen werden, dann werden sich manche arabischen Diplomaten, die mit dem Besuchsprogramm seiner Begleitung beauftragt sind, ganz schön die Köpfe zerbrechen müssen. Ist Schnee von morgen. Was aus der SPD-Führungsgilde wird, sollte man an dieser Stelle nicht debattieren. Da könnte jede vormittägliche Bemerkung schon der Schnee vom Abend sein. Die Linken haben Reichtum für alle versprochen und sind vermutlich auch von denen belohnt wurden, die das für bare Münze nahmen. Leute, die meinen das anders! Mehr Bildung für alle und so. Ja wenn das mancher vorher gewusst hätte, da wäre die Wahl anders gelaufen, liebe Genossen. Auch die Grünen konnten zulegen. Mit Hilfe der Reisebüros. Immer mehr Reisen in die Arktis wurden storniert, weil da kaum noch Gletscher rumliegen. Und wer da lange drauf gespart hat und jetzt wieder in die Türkei umbuchen muss, der wählt grün. War da noch wer? Ach ja, die Regierungspartei, die „Ich kann Angie“. Deren Ergebnis muss man auch verstehen. Die Welt ist noch nicht reif für eine UNO-Generalsekretärin. So lange müssen wir die Frau Merkel auf dem Kanzlerstuhl parken. Eine Frage der internationalen Solidarität. Die Zukunft der Vereinten Nationen wird in Deutschland verteidigt. Wie Herr Struck sagen würde, wenn er noch was zu sagen hätte.

Den Nerv der Leute treffen

MPC-Filmproduktion | Dokumentarstreifen „40 Jahre sind genug“ fast fertig

Plauen – „Es war ja doch nicht alles schlecht“, war gerade jüngst wieder zu hören. Schnell vergessen, in Ostalgie schwelgend, die nicht tragbaren Zustände, die unmenschliche Grenze, die Einschränkungen. An all das und viele menschliche Einzelschicksale soll ein Film der MPC-Filmproduktion erinnern.

Vor kurzem wurde das Projekt im Malzhaus vorgestellt. Die beiden Macher – Torsten Schad und Tino Peisker – nutzen den Moment zwanzig Jahre nach der Wende und produzierten nach ihrem Erfolg „Codename Brisling“ eine Dokumentation zum Niedergang der DDR in Plauen.

Gerade ihre Sicht auf die Ereignisse im Herbst 89 verleiht dem Film eine gewisse Frische. Gefüllt mit Fakten und Erlebnisberichten ohne angestaubt oder antiquiert zu wirken. Auch junge Menschen werden sich so ohne große Vorkenntnis darauf einlassen können. Für die Plauer und Vogtländer, die selbst dabei waren und alles bewusst erlebt haben, wird es emotional.

„Wir erfinden nichts Neues, wollen nichts ‚enthüllen‘. Es soll einfach menschlich sein, zeigen was war. Leute die nah am Thema waren, kommen zu Wort. Filmmaterial, nicht nur vom 7. Oktober, wird Einblicke in die gesamte Situation geben“, unterstreicht Peisker.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist alles abgedreht. Interviews, etwa 17 an der Zahl, wurden geführt und sämtliches Fremdmaterial gesichtet. Unter anderem auch mit dem damaligen Bürgermeister Dr. Norbert Martin wurde gesprochen. Szenen eines Filmemachers aus Münchberg berichten über die Fahrt der Prager Züge und die innerdeutsche Grenze in noch voller Existenz.

Außerdem gibt es eine Acht-Millimeter-Filmrolle, die der verstorbene Mann einer Plauer-



Tino Peisker (links) und Torsten Schad mit den frisch gedruckten Plakaten und Flyern, die ab sofort unter die Leute gebracht werden können.

Foto: S. Rössel

nerin von den späteren Demonstrationen drehte. Original-Stasi-„Beweise“ zeigen eine andere, vielleicht noch nicht gekannte Perspektive.

„Natürlich werden wir finanziell von Sponsoren wie Merkur Bank, Volksbank Vogtland und dem Lions-Club unterstützt. Allerdings erhalten wir diesmal keine Fördergelder. Deshalb ist es doppelt wichtig, den Nerv der Leute zu treffen. Nur wenn diese sich den Film anschauen und die DVD's kaufen hat sich unsere Arbeit gelohnt. Wenn nicht, würde das für uns bedeuten, dass wir solche Projekte in Zukunft nicht mehr stemmen könnten“, erklärt Schad.

Die Premiere von „40 Jahre

sind genug“ findet am 7. November in der oberen Halle der Sternquell Brauerei in Plauen statt. Zusammen mit dem Kultur- und Bildungsprojekt ad astra soll es eine besondere Veranstaltung werden.

In Kooperation mit dem Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth soll ein Stück DDR wieder auferstehen. Ein Stück Mauer und das Feuerwehrauto, das damals als Wasserwerfer im Einsatz war, werden einen Teil der Kulisse bilden. Ost- und Westbereiche, Broiler und Soljanka versetzen dann so manchen ein paar Jahre zurück.

Der Kartenvorverkauf startet am 6. Oktober in der Geschäftsstelle des *Vogtland Anzei-*

gers sowie der Touristinformation. Vorerst sind Veranstaltungen für den 7. November 15 und 19 Uhr, den 8. November 17 Uhr, den 14. November 15 und 19 Uhr sowie den 15. November 17 Uhr geplant.

Die DVD zum Film wird vor Ort sowie ab 9. November beim *Vogtland-Anzeiger* käuflich zu erwerben sein. Wer sich vorab in Bild und Ton informieren möchte, kann am Freitag ab 16.30 Uhr in der Sendung „Südwild“ des Bayerischen Fernsehen erste Ausschnitte sowie Tino Peisker live erleben.

Weitere Infos auch auf www.mpc-film.de <http://www.adastra-projekt.de> sowie www.adastra-projekt.de